

Ueber

Tachina elegantula Zett. = *Paragusia Frivaldszkyi* Schin.

Von F. Sintenis in Dorpat (Livland).

Vor einiger Zeit wies Herr v. Roeder mich darauf hin, dass *Tachina elegantula* Zett. das Weibchen zu *Paragusia Frivaldszkyi* Schin. sein möchte; längere Beobachtung und Vergleichung hat mich nun belehrt, dass allerdings der jüngere Name dem älteren Zetterstedt's wird weichen, d. h. dass *Paragusia Frivaldszkyi* nunmehr *Paragusia elegantula* Zett. wird heissen müssen.

Ich habe obige reizende kleine Tachinine mehrere Jahre hindurch in beiden Geschlechtern und in solcher Anzahl gefangen, dass ich für die Zusammengehörigkeit der beiden Arten glaube eintreten zu können. Der doppelte Name ist daher entstanden, weil Zetterstedt nur das ♀, Schiner nur das ♂ gesehen hat, beide aber die Art nicht selbst im Freien beobachten konnten.

Zetterstedt beschreibt das Weibchen dieser Art ganz kenntlich als *Tachina elegantula* in Dipt. Scand. III, pag. 1024, Nr. 13 (1844).

Schiner stellt dieselbe in seiner *Fauna austriaca*, I, pag. 509 (1862) zur Gattung *Apodacra* Mcq. und gibt eine kurze Beschreibung, der ich hinzuzufügen habe, dass die schwarzen Binden des silberweissen Hinterleibes meistens in 3 Reihen grosser, runder, schwarzer Flecken aufgelöst erscheinen.

In demselben Werke beschreibt Schiner, l. c. pag. 500, *Paragusia Frivaldszkyi*, welche, wie gesagt, das Männchen von *Tachina elegantula* Zett. ist.

Wir haben somit folgende Synonymie:

Paragusia elegantula Zett.

Tachina elegantula Zett.

Apodacra elegantula Zett. in Schin.

Paragusia Frivaldszkyi Schin.

Was die Lebensweise dieser prächtigen kleinen Art betrifft, die auch Zetterstedt als *pulchra* bezeichnet, so habe ich sie auf Dünensand, 2 Kilometer vom Meere beim Pastorate

Andern an der Pernauischen Meeresbucht in Livland gefangen. Diese Dünenenerhebung, die erste vom Meere hin, ist nicht bedeutend. Aber der Abhang derselben geht nach Süden und ist im Norden von Fichten geschützt. Der Abhang selbst ist nur ein Paar Fuss hoch, in dem heissen Sande desselben nisten zahlreiche *Bembex*-Arten und andere Hymenopteren in Menge, namentlich Pompiliden. Im glühenden Sonnenbrande ist daselbst ein sehr buntes Leben. Da schwärmen um die Hymenopteren die Hilarellen, Miltogrammen und Heteropterinen und verfolgen jene in ihre Gruben, besonders wenn die Bienen und Wespen Insecten für ihre Brut in den Bau tragen. *Paragusia elegantula* unterscheidet sich nun von den genannten Tachininen dadurch, dass sie, so weit ich sie verfolgen konnte, nie in die Erdlöcher kriecht, wie es die Arten jener anderen Gattungen thun. Ich glaube aber trotzdem, dass sie von dem Inhalte der Erdbaue lebt, da sie auf den Raum von wenigen Quadratmetern beschränkt ist, der neben der vordersten Fichte am oberen Rande des Abhanges am heissesten durchglüht wird und die meisten Hymenopterenester enthält. Das Thier ist schnell und scheu. Ein Silberpunkt sitzt plötzlich vor Einem auf dem glühenden Sande, wenn man sich ein Paar Minuten ganz still verhalten hat; sehr vorsichtig und schnell muss man das Netz darauf decken. Uebrigens kommen immer nach einiger Zeit wieder neue Stücke zugeflogen, ohne dass man absehen kann, wo sie herkommen oder wo sie hingehen, wenn man sie verscheucht. Sie lieben die Mittagssonne, sind jedoch an heissen, sonnigen Tagen auch noch bis 7 oder 8 Uhr Abend anzutreffen. Von Grashalmen der Umgegend habe ich sie nie abgestreift, wie es Abends mit jenen anderen Tachininen, besonders Miltogrammen, sehr häufig gelang.

Ich bemerke hierzu, dass in feuchten Sandlöchern ganz in nächster Nähe von dem Abhang *Tachytrechus ammobates* Walk. herumläuft, so dass die Extreme auch hier nahe an einander grenzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Sintenis Franz

Artikel/Article: [Ueber Tachina elegantula ZETT. = Paragusia Frivaldszkyi SCHIN. 259-260](#)